

KIRCHGEMEINDE

ALTISHOFEN - NEBIKON

Katholische Kirchgemeinde Altishofen/Nebikon

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung/Voranschlag 2022

Dienstag, 2. November 2021 um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Nebikon

Traktanden

1. **Begrüssung/Orientierung**
2. **Kenntnisnahme Investitions- und Aufgabenplan 2022- 2026**
- Präsentation durch Peter Estermann
3. **Kenntnisnahme Finanzplan für die Periode 2022 – 2026**
- Präsentation durch Peter Estermann
4. **Genehmigung Voranschlag für das Jahr 2022**
 - a) Präsentation des Voranschlages durch Peter Estermann
 - b) Bericht der Rechnungskommission durch Eugen Kaufmann
 - c) Abstimmung über Anträge Kirchenrat durch Sylvia Kaufmann
- Anträge Kirchenrat**
 - a) Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'398.00 sei zu genehmigen.
 - b) Der Steuerfuss 2022 sei auf 0.30 Einheiten festzulegen.
5. **Wahlen 2022**
 - a) Festlegung Anzahl Mitglieder Kirchenrat
 - b) Abstimmung Antrag Kirchenrat
6. **Zusammenarbeitsvertrag Pastoralraum Mittleres Wiggertal**
 - a) Orientierung
 - b) Abstimmung Antrag Kirchenrat
7. **Anträge der Bevölkerung**

Anträge müssen der Kirchgemeindepräsidentin, Sylvia Kaufmann, spätestens zehn Tage vor der Versammlung schriftlich eingereicht werden, ansonsten kann nicht darauf eingegangen werden.
8. **Verschiedenes**
 - Aus den Pfarreien durch Roger Seuret
 - Projektstand Pfarrhaus Altishofen durch Daniel Pfister
 - Dankesworte
 - Schliessung der Budgetgemeinde

Versammlungsleiterin	Sylvia Kaufmann, Kirchenratspräsidentin
Protokoll	Margrith Beck, Aktuarin
Stimmzähler	Barbara Müller, Nebikon Toni Kaufmann, Altishofen Ebersecken
Anwesend	39 Stimmbürger*innen

Kirchgemeindeversammlung Voranschlag 2022

Absolutes Mehr
Entschuldigungen

20
Thomas Roos, Stefan Meier, Edith Knittel, Erich Leuenberger, Gerry Meier,
Claudia Bürge

1. Begrüssung/Orientierung

Die Kirchenratspräsidentin, Sylvia Kaufmann begrüsst alle Anwesenden zur Budgetversammlung 2022 der Kirchgemeinde Altishofen-Nebikon. Die Präsidentin bedankt sich für das Erscheinen an der Versammlung. Dies zeigt ihr das Interesse am Geschehen der Kirchgemeinde.

Ganz speziell begrüssen möchte sie Synodalrat Markus Müller und den Vertreter aus der Synode Roger Seuret. Vom Gemeinderat Nebikon begrüsst sie André Müller und von der Gemeinde Altishofen Josef Szalai.

Leider hat uns die Corona Pandemie immer noch voll im Griff. So mussten wir nach einem etwas entspannten Sommer im September die Bestimmungen wieder den neuen Vorgaben des Bundes anpassen. Für Gottesdienstbesuche wie auch für alle andere Anlässe mussten die Bestimmungen wieder verschärft werden. So werden wir auch für die diesjährigen Festtage wieder besondere Wege finden müssen, um trotz allem unsere Advents- und Weihnachtsbräuche pflegen zu können.

Pastoralraumgründung: Die Vorbereitungen für die Gründung des Pastoralraumes waren sehr intensiv. Wir freuen uns daher, ihnen nun den Zusammenarbeitsvertrag mit den Kirchgemeinden Egolzwil-Wauwil und Schötz-Ohmstal präsentieren zu können. Am 27.09.2021 fand in Schötz ein öffentlicher Informationsanlass statt, wo noch offene Fragen geklärt werden konnten. Heute wollen wir den definitiven Entscheid für unsere Zusammenarbeit fällen. Die Eröffnungsfeier ist auf den 1. Adventssonntag, 28.11.2021 geplant. Markus Müller wird beim Traktandum 6, Zusammenarbeitsvertrag, ausführlicher über den Pastoralraum informieren.

Leider hat unsere Pfarreisekretärin von Nebikon, Claudia Bürge, ihre Anstellung auf den 1.12.2021 gekündigt. Wir bedauern ihren Weggang sehr, können jedoch ihre Beweggründe dazu verstehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Claudia für ihren grossen Einsatz, den sie für die Pfarrei Nebikon geleistet hat. Es freut uns, ihnen bereits die Nachfolge bekannt zu geben. Am 1.12.2021 wird Fränzi Döös ihre Arbeit im Pfarreisekretariat Nebikon aufnehmen.

Nach diesen Informationen erklärt die Kirchenratspräsidentin die heutige Versammlung als eröffnet.

Die Kirchenratspräsidentin stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung zum Voranschlag 2022 rechtzeitig angekündigt und die Anordnung vorschriftsmässig publiziert worden ist und alle Haushaltungen mit einer Botschaft bedient wurden. Die sachbezogenen Akten waren im Büro der Verwaltung im Pfrundhaus in Altishofen aufgelegt.

Weiter stellt die Kirchenratspräsidentin fest, dass die Versammlung von Amtes wegen von ihr geleitet wird und dass das Protokoll von der Aktuarin Margrith Beck verfasst wird. Die Kirchenratspräsidentin fragt die Versammlung an, ob nicht stimmberechtigte Personen anwesend sind. Alle anwesenden Personen sind stimmberechtigt.

Die Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Sylvia Kaufmann fragt die Versammlung an, ob jemand einen Rückweisungs- oder Nichteintretens Antrag stellt. Von der Versammlung werden keine Rückweisungs- oder Nichteintretens Anträge zur Traktandenliste gestellt. Somit stellt Sylvia Kaufmann fest, dass Eintreten stillschweigend beschlossen wurde.

Am 02.11.2021 hat unsere Kirchgemeinde Total 2'500 stimmberechtigte Personen. In Altishofen sind dies 1'101, in Dagmersellen 20 und in Nebikon 1'379.

2. Kenntnisnahme Investitions- und Aufgabenplan 2022 – 2026

Die Kirchenratspräsidentin übergibt dem Kirchmeier, Peter Estermann das Wort. Peter Estermann begrüsst die Anwesenden und erläutert den Investitions- und Aufgabenplan 2022 bis 2026 gemäss den Seiten 6 und 7 der Botschaft.

Dieser wird ohne Fragen von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

3. Kenntnisnahme Finanzplan 2023 – 2026

Ebenfalls erläutert er den Finanzplan gemäss den Seiten 8 und 9 der Botschaft für die Jahre 2023 – 2026. Er erklärt, dass bei der Übertragung der Daten in den Finanzplan ein Fehler unterlaufen ist. In den Budgetjahren 2021 und 2022 ist der «Sachaufwand» und die «eigene Beiträge» infolge falscher Zuordnungen der Kosten des Patorialraumes nicht korrekt. Die richtigen Zahlen lauten:

	Budget 2021	Budget 2022
Sachaufwand	380'600 anstatt 409'600 (-29'000)	392'800 anstatt 380'800 (+12'000)
Eigene Beiträge	256'800 anstatt 227'800 (+29'000)	276'800 anstatt 288'800 (-12'000)

Auf den ausgewiesenen Jahreserfolg hat dies jedoch keine Auswirkungen.

Dieser wird ohne Fragen von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

4. Genehmigung Voranschlag für das Jahr 2022

- a) Präsentation des Voranschlages durch Peter Estermann
- b) Bericht der Rechnungskommission durch Eugen Kaufmann
- c) Abstimmung über Anträge Kirchenrat durch Sylvia Kaufmann

Anträge Kirchenrat

- a) Die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'398 sei zu genehmigen.
- b) Der Steuerfuss 2022 sei auf 0.30 Einheiten festzulegen.

Peter Estermann erläutert den Voranschlag für das Jahr 2022 gemäss den Seiten 10 bis 21 der Botschaft.

Sylvia Kaufmann dankt Peter Estermann für seine Ausführungen und übergibt das Wort an Eugen Kaufmann, Präsident der Rechnungskommission. Er bedankt sich beim Kirchenrat für die geleistete und gute Zusammenarbeit.

Eugen Kaufmann, Präsident der Rechnungskommission, gibt den Bericht der Rechnungskommission wie er auf Seite 23 der Botschaft abgedruckt ist, bekannt.

Sylvia Kaufmann bedankt sich bei Eugen Kaufmann für das Bekanntgeben des Revisionsberichtes. Dann führt sie die folgenden Abstimmungen durch:

a) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2022 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'398 zu genehmigen. Das Budget 2022 wird einstimmig genehmigt.

b) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Steuerfuss 2022 auf 0.30 Einheiten festzulegen. Die Höhe des Steuerfusses von 0.30 Einheiten wird einstimmig genehmigt.

Sylvia Kaufmann bedankt sich für das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit des Kirchenrates.

5. Wahlen 2022

- a) Festlegung Anzahl Mitglieder Kirchenrat durch Judith Steinmann
- b) Abstimmung Kirchenrat durch Sylvia Kaufmann

Judith Steinmann informiert, dass Sylvia Kaufmann und Margrith Beck sich nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stellen werden. Weiter hat Josef Fischer seine Demission aus der Rechnungsprüfungs-

kommission bekannt gegeben. Die Legislatur endet am 31. Mai 2022. Die Wahlen der Neumitglieder sind auf den 3. April 2022 terminiert. Dann führt Sylvia Kaufmann die folgende Abstimmung durch:

a) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Mitgliederzahl des Kirchenrates bei 8 Mitgliedern und die Rechnungsprüfungskommission bei 3 Mitgliedern wie bisher zu belassen.

b) Die Mitgliederzahl von 8 Kirchenräte und 3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission werden einstimmig bestätigt.

Sylvia Kaufmann bedankt sich bei Judith Steinmann für ihre Ausführungen und informiert, dass der Kirchenrat bereits auf der Suche nach geeigneten Personen ist, die die Nachfolge antreten könnten. Für das nächste Traktandum übergibt Sylvia Kaufmann das Wort an Markus Müller.

6. Zusammenarbeitsvertrag Pastoralraum Mittleres Wiggertal

a) Orientierung durch Markus Müller

b) Abstimmung Antrag Kirchenrat durch Sylvia Kaufmann

Markus Müller erklärt uns die Symbolik des neuen Logos. Die Grundfarben der Blätter auf dem Baum symbolisieren die vier Pfarreien mit ihren Angehörigen, die den Pastoralraum bilden und durch ihre verschiedenen Lebensgeschichten, Blickwinkel, Ideen, Stärken und Schwächen einander bereichern und hoffnungsvoll bestärken. Die Vögel um den Baum herum verleihen schlussendlich eine Leichtigkeit und ein Gefühl der Freiheit, mit der Gott uns allen begegnet. Die Pastoralraum-Errichtungsfeier vom 28.11.2021 vergleicht er mit einem Rohbau und Aufrichtfest. Am Anfang stellt sich die Frage, was man will. So wurde die gemeinsame Zeit der verschiedenen Arbeitsgruppen in die Frage der Vision investiert. Wie sehen unsere Pfarreien in fünf bis zehn Jahren aus? Was ist uns wichtig (Grobplan)? Miteinander wurden über die Schwerpunkte der Seelsorgearbeit diskutiert. Dabei gibt es Schwerpunkte, die vom Bistum vorgegeben sind, und solche, die selbst gesetzt werden können. Ergebnisse der Zusammenarbeit sind das neue gemeinsame Pfarreiblatt und das Logo (Grundriss und Rohbau). Die Begleitgruppe besteht aus sechs bis sieben Mitgliedern aus den verschiedenen Pfarreien. Sie konnte wegen Covid nicht gleich stark in den Prozess mit hineingenommen werden wie geplant. Das wird aber sicher in Zukunft möglich sein, da wir ja – mit dem Bild vom Anfang – erst den Rohbau haben und nicht das fertige Gebäude. Alle Beteiligten in diesem Prozess freuen sich, miteinander auf dem Weg zu sein. Toni Kaufmann stellt sich die Frage, was uns der Pastoralraum bringt. Markus Müller und Roger Seuret erklären, dass sich in den nächsten 6 Monaten nichts ändern wird. Es ist auch ein «Vorspuren» für die Zukunft, z.B. bei Vakanz von Pfarrer und in der Seelsorge. In der Erwachsenenbildung und offenen Jugendarbeit können Synergien genutzt werden. Es ist eine gemeinsame Suche für einen Weg und offen sein sich für auf Neues einzulassen. Sie appellieren an die Anwesenden, positive, sowie negative Rückmeldungen zu geben. Sylvia Kaufmann bedankt sich bei Markus Müller und Roger Seuret für die Informationen und führt anschliessend durch den Vertrag, der Seite 25 – 30 in der Botschaft gedruckt ist. Anschliessend führt sie folgende Abstimmung durch:

a) Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Zusammenarbeitsvertrag Pastoralraum Mittleres Wiggertal zu genehmigen.

b) Der Zusammenarbeitsvertrag Pastoralraum Mittleres Wiggertal wird einstimmig angenommen.

7. Anträge der Bevölkerung

Es sind keine Anträge eingegangen. Das Traktandum entfällt somit.

8. Verschiedenes

Roger Seuret begrüsst die Anwesenden der Versammlung. Das vergangene Halbjahr war geprägt von Corona. Die Planungsunsicherheit, neue Massnahmen, wie zum Beispiel Zertifikatspflicht, war und ist immer noch eine grosse Herausforderung für uns alle. Erfreulicherweise konnte die Erstkommunion, Firmung und Trauungen durchgeführt werden. Auch die Lager der Jungwacht/Blauring konnte durchgeführt werden. Bedauerlich empfindet Roger Seuret die Spannungen zwischen den Geimpften und Ungeimpften. Er wird mit Vorwürfen konfrontiert, dass sich die Kirche zu wenig einsetze. Die Bestim-

mungen macht nicht die Kirche, sondern das BAG. Die Vorbereitungsphase zur Gründung des Pastoralraumes hat er als sehr zeitintensiv empfunden. Die drei Kirchgemeinden sind aber auf einem guten Weg. Es gibt kaum eine Kirchenratssitzung ohne das Traktandum «Kirchenaustritte». Darum versucht die Landeskirche Gegensteuer zu halten, indem sie das Projekt «Kirchensteuer sei Dank» lanciert hat. Auf der Website wird dargestellt, wofür die Kirchensteuer überall eingesetzt wird. Die bisher regelmässigen Besucher der Gottesdienste sind im Altersheim oder gestorben. Auch hier wird nach neuen Angeboten gesucht für die nächste Generation. Wie holt man junge Familien wieder in den Gottesdienst? Für Ideen oder Anregungen aus der Bevölkerung sind Markus Müller und Roger Seuret dankbar. Aus der Synode: «Wir sind ganz Ohr für ihre Stimme» ist ein Thema oder ein Weg, über die Zukunft der Kirche mitzureden. Er weist uns auf die Website www.wir-sind-ohr.ch hin. Zum Schluss bedankt er sich bei allen Mitarbeitenden und wünscht den Anwesenden eine gute Zeit.

Sylvia Kaufmann bedankt sich bei Roger Seuret für seine Ausführungen und übergibt das Wort an Daniel Pfister, der uns über den Projektstand zum Pfarrhaus Altshofen informiert.

Das 300-jährige geschätzte Pfarrhaus benötigt eine Sanierung. Die letzte grosse Sanierung war im Jahre 1980/81. In den letzten Jahren wurden nur Arbeiten wie kosmetische Instandstellungen ausgeführt. Eine Sanierung ist also fällig. Eine Vororientierung, dass ein Studienauftrag organisiert wird, wurde an der Frühlingskirchgemeinde im April gemacht. In den letzten Monaten wurde also intensiv gearbeitet. Am 13. August 2021 war die Abgabe der Projektlösungen. Am 28. Sept. 2021 wurden die Projekte von den jeweiligen Teams dem Kirchenrat vorgestellt. Mit dabei war Flavio Staffelbach, er unterstützte der Kirchenrat kompetent, fachlich und organisatorisch als Architekt. Organisiert wurde der Projektwettbewerb im Einladungsverfahren mit vier Architektenteams. Auflagen an Teams: Affinität und Erfahrung mit historischen Gebäude und eine gewohnte Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Ziel des Studienauftrags war unter anderem, Strategien und Konzepte für eine ortsbildverträgliche Sanierungs- und Erweiterungsstrategie des Pfarrhauses auszuarbeiten. Ein geschickter Umgang mit dem historischen Bestand stand im Vordergrund. Folgende Auflagen sind an den Studienauftrag gestellt worden: - eine nachhaltige und sinnvolle Nutzung aufzeigen - im Kontext des Gebäudes rück-sichtvolle und angemessene Lösung aufzeigen - ein optimales Kosten-/Nutzenverhältnis aufweisen - Beurteilungskriterien möglichst gut erfüllen - Anforderung für hindernisfreie Bauten erfüllen - Nachhaltige Lösung im Sinne einer gesamtheitlichen Sichtweise aufzeigen (Gesellschaft, Wirtschaft und Ökologie) Der geeignetste Projektvorschlag bildet die Grundlage für die weiterführende Entscheidung der Kirchgemeinde Altshofen-Nebikon. Der 28. Sept. 2021 (Vorstellung von Projekten) war eine sehr anspruchsvolle und spannende Arbeit für den Kirchenrat. Die Aufgabe war Projekte Beurteilen, Besprechen unter verschiedensten Grundgedanken. Somit kann gesagt werden, gewählte Beschaffungsform mittels Projektwettbewerb mit vier Architekturbüros weiterzuführen, hat sich als richtig und sinnvoll erwiesen. Die Beiträge und die dahinterstehenden Teams haben deutlich gemacht, dass es sich lohnt, eine breite Palette mit möglichst hoch qualifizierten Planern einzuladen. Unterschiedlich in ihrem örtlichen Wirkungsfeld, unterschiedlich in ihrem planerischen-intellektuellen Hintergrund, unterschiedlich in der Analyse von Aufgabenstellung und örtlichen Kontextfaktoren und unterschiedlich in der Arbeitsmethodik. Erst diese Anzahl von sorgfältig und engagiert ausgearbeiteten Beiträgen hat die Basis für einen intensiven Diskurs und die Debatte innerhalb des Kirchenrates geschaffen, sowohl was die Breite als auch auf die Tiefe der Themen betraf. Lösungsfindung, vier ähnliche und trotzdem unterschiedliche Projekte sind dem Kirchenrat vorgelegen. Am Schluss konnte der Kirchenrat geschlossen hinter einem Projekt stehen, dass jetzt für die weitere Bearbeitung weitergeht. Eine ortsbildverträgliche Sanierung- und Erweiterungsstrategie des Pfarrhauses soll weiterverfolgt werden. Erneute Anfrage beim Domkapitel der Diözese Basel (Bischof), ob die Liegenschaft auch veräussert werden könnte, haben wir bis heute noch keine Rückmeldung erhalten. Letzte Anfrage ist ca. vor 15 Jahren gemacht worden. Grundsätzlich muss die Kirchgemeinde eine Wohninheit für die Residenzpflicht des Pfarrers vorsehen, somit konnte das Pfarrhaus damals nicht verkauft werden. Nächste Schritte sind: Projektvorstellung im folgenden Jahr - Planungskredit 2023 - Baukredit 2024.

Toni Kaufmann wirft die Frage auf, welche Schwerpunkte die Kirchgemeinde verfolge. Ist es das Sanieren von alten Häusern? Würde man nicht eher das Pfarrhaus verkaufen und das Geld vielleicht investieren in Bauten für das Alter? (gemeinsam Nebikon und Altshofen) Daniel Pfister betont, dass verschiedene Aspekte miteinbezogen werden. Geplant sind Wohnungen, evtl. mit einem Atelier. Für den Kirchenrat ist es wichtig, dass auch die Wirtschaftlichkeit dazu gehört. An der nächsten Kirchgemeindeversammlung kann bestimmt mehr informiert werden.

Sylvia Kaufmann bedankt sich herzlich für die Ausführungen von Daniel Pfister und fragt die Versammlung an, ob noch weitere Wortmeldungen vorliegen. Da dies nicht der Fall ist, kommt Sylvia zu ihren Schlussworten.

Sylvia Kaufmann bedankt sich zuerst bei allen, die in irgendeiner Art und Weise in unserer Kirchgemeinde und unseren Pfarreien mitgearbeitet haben. Speziell erwähnen möchte sie alle Mitarbeitenden, vorab die beiden Pfarreileiter Markus Müller und Roger Seuret. Sie setzen sich immer wieder mit viel Engagement für ein gutes Miteinander in unseren Pfarreien ein. Ein grosser zusätzlicher Aufwand war im vergangenen Jahr sicherlich auch die Vorbereitung auf den neuen Pastoralraum. Ein grosser Dank gehört auch allen, die unentgeltlich in einer kirchlichen Organisation mitarbeiten, seien dies die Mitglieder vom Pfarreirat und von der Spurguppe, den Mitgliedern des Kirchenchores, allen Leiterinnen und Leitern von Blauring, Jungwacht und Jubla, den Vorstandsfrauen der beiden Frauengemeinschaften und all Jenen, die sich in irgendeiner Untergruppe engagieren und mitarbeiten. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele Frauen und Männer bereit erklären, mitzuhelfen und mitzuarbeiten, damit unsere kirchliche Gemeinschaft zum Wohle aller da ist. Ebenfalls möchte sie den Gemeinderäten von Altishofen und Nebikon für die gute Zusammenarbeit danken. Für die Unterstützung ein herzliches Dankeschön. Danken möchte sie aber auch allen Kolleginnen und Kollegen vom Kirchenrat und von der Rechnungsprüfungskommission für die Unterstützung und das aktive Mitdenken und Mitarbeiten.

Sylvia Kaufmann bedankt sich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich für das Erscheinen und das Interesse am Geschehen in unserer Kirchgemeinde und unseren Pfarreien, für das Dabeisein und Mitmachen bei den einzelnen Anlässen und Veranstaltungen.

Auf das gemeinsame Anstossen müssen wir auch nach dieser Versammlung verzichten.

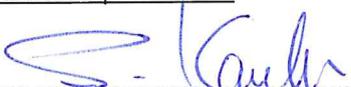
Daher erklärt sie die heutige Kirchgemeindeversammlung als geschlossen. Sie wünscht allen eine schöne und besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und im neuen Jahr alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen.

Nebikon, 10. November 2021

Für getreues Protokoll
Die Protokollführerin:


.....
Margrith Beck, Nebikon

Namens der Kirchgemeindeversammlung
Der Kirchenratspräsidentin:


.....
Sylvia Kaufmann, Nebikon

Die Stimmzähler:


.....
Barbara Müller, Nebikon


.....
Toni Kaufmann, Altishofen Ebersecken